

Trauer und Gedenken: Villach vereint sich nach Graz-Amoklauf

Nach dem Amoklauf in Graz trauert Villach um die Opfer. Dreitägige Trauer, Gottesdienst und Maßnahmen zur Anteilnahme werden durchgeführt.



Villach, Österreich - Am 11. Juni 2025 trauert die Stadt Villach um die Opfer der Amokfahrt in Graz, die sich am 20. Juni 2015 ereignete. Infolge dieses tragischen Vorfalls hat die Bundesregierung eine dreitägige Staatstrauer ausgerufen, und Villach zeigt seine Anteilnahme durch diverse Maßnahmen. Unter anderem wurden die Fahnen auf öffentlichen Gebäuden auf Halbmast gesetzt und geplante Unterhaltungsveranstaltungen, wie eine Lesung im Dinzl Schloss, verschoben. Um 18 Uhr findet in der Stadtpfarrkirche ein ökumenischer Gottesdienst statt, der von Stadtpfarrer Richard Pirker und Superintendent Manfred Sauer gestaltet wird. Diese Feier dient dem Gedenken an die Opfer.

Die Amokfahrt, bei der ein 26-jähriger Täter namens Alen R. mit einem SUV durch die Grazer Innenstadt raste, forderte drei Menschenleben, darunter das eines vierjährigen Kindes, und verletzte 36 weitere Personen. Alen R. wurde für schuldig erklärt und erhielt eine lebenslange Haftstrafe, die 2017 bestätigt wurde. Seine psychische Verfassung war im Prozess umstritten; es wurden unterschiedliche Diagnosen attestiert, darunter Schizophrenie und Persönlichkeitsstörung. Am 23. September 2023 wurde Alen R. tot in seiner Zelle aufgefunden, ein Suizid wird angenommen. Stadtpfarrer Pirker und Bürgermeister Günther Albel betonten: „Unsere Gedanken sind in Graz.“

Öffentliche Trauer und Gedenken

Am Mittwoch, dem 10. Juni, versammelte sich die Belegschaft des Magistrats zur bundesweiten Trauerminute auf dem Rathausplatz. Bürgermeister Albel und das gesamte Stadtsenats-Team drückten ihr Mitgefühl für die Betroffenen und deren Angehörige aus. Die Trauer um die Opfer ist nicht nur eine lokale, sondern eine nationale Angelegenheit, was die Betroffenheit von dieser Gewaltspirale verdeutlicht.

Im Kontext der Amokfahrt wird auch auf die Erwartungen und Herausforderungen der Opferversorgung hingewiesen. Eine Untersuchung zeigt, dass die Betreuung traumatisierter Opfer oft unzulänglich ist. In Deutschland finden im Durchschnitt alle 2,3 Monate Amokfälle statt, wobei der durchschnittliche Anteil an Opfern bei 1,3 Toten und 3,3 Verletzten liegt. Diese Vorfälle hinterlassen tiefe Narben in der Gesellschaft.

Der Täter und seine Motive

Alen R. war als Kind mit seiner Familie vor dem Bosnienkrieg nach Österreich geflohen. Während des Prozesses wurden seine ideologischen Vorstellungen beleuchtet, die teilweise durch den Kontakt zu extremistischen Kreisen geprägt waren. Interessanterweise wurde ein Koran in seiner Wohnung

gefunden, und während der Ersteinvernahme äußerte er, dass „Mein Gott euch bestrafen wird“. Diese Vorstellung, gepaart mit einer Vorgeschichte von häuslicher Gewalt – seine Ehefrau hatte ihn wegen dieser Gründe verlassen – wirft ein besorgniserregendes Licht auf die sozialen und psychologischen Hintergründe des Täters.

Die Tatsache, dass Alen R. nicht nur eine Amokfahrt initiierte, sondern auch mehrere Menschen mit einem Messer angriff, zeigt die Gefährlichkeit einer solchen Person und die Schwierigkeiten bei der Identifikation potenzieller Amokläufer. Oft treten die Merkmale erst nach den schrecklichen Taten ans Licht, und die gesellschaftliche Isolation der Täter ist ein wiederkehrendes Muster, das es zu verstehen gilt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Amokfahrt von Graz ein tiefer Einschnitt in das Leben vieler Menschen war. Die Stadt Villach und das restliche Österreich trauern um die Opfer und versuchen durch verschiedene Maßnahmen, diesen Schmerz zu lindern und ein Zeichen der Solidarität zu setzen. Das Gedenken an die Verstorbenen wird durch die geplanten Veranstaltungen in der Stadt weiterhin präsent gehalten.

Für weitere Informationen zu den Hintergründen und den Folgen des Amoklaufs, verweisen wir auf die umfassenden Berichte von **Klick Kärnten**, **Wikipedia** und **Ärzteblatt**.

Details	
Vorfall	Amoklauf
Ort	Villach, Österreich
Verletzte	36
Festnahmen	1
Quellen	• www.klick-kaernten.at • de.wikipedia.org • www.aerzteblatt.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at